

# Aktien Charttechnik



Ziel der Technischen Analyse ist es, aus Kursverläufen künftige Trends vorherzusagen.

Karen Szola, Technische Analystin von Euro am Sonntag, untersucht jede Woche Aktien und Indizes auf charttechnische Signale. **Die tägliche Chartanalyse finden Sie unter [www.finanzen.net](http://www.finanzen.net)**

## BAYWA



### Kursverfall beendet

Auf hohem Niveau tendierte der Wert zwischen März und Juli seitwärts über der 41-Euro-Marke. Dem folgte ein jähes Ende mit einem drastischen Fall auf 33,63 Euro. Bei diesem Niveau griffen Anleger beherzt zu und ließen den Kurs wieder steigen. Inzwischen hat sich die Aktie über der Unterstützung um 35 Euro stabilisiert und weist nun deutliches Nachholpotenzial auf. Stopp bei 34 Euro!

**Empfehlung:** Call (oder Aktie); ISIN: DE000HY46LS2

## WINCOR NIXDORF



### Neuer Aufwärtstrend

Nach dem Hoch bei 58,07 Euro vom Februar musste der Titel ordentlich Federn lassen. Ein Abwärtstrend etablierte sich, der den Kurs auf ein Tief bei 35,26 Euro drückte. Mittlerweile aber sind die Aussichten wieder besser: Besagter Abwärtstrend wurde überwunden und ein frischer Aufwärtstrend etabliert. Ein weiteres Kaufsignal entsteht, wenn die 200-Tage-Linie um 48 Euro überwunden wird.

**Empfehlung:** Call (oder Aktie); ISIN: DE000HY4Z2E4

## AMERICAN EXPRESS



### Gut unterstützt

Nachdem die Aktie im Juli ein Rekordhoch bei 96,24 Dollar erzielte, setzte eine Konsolidierung ein. Diese führte zum Test des Aufwärtstrends, der aus dem Oktober 2013 stammt. Die in diesem Bereich liegende horizontale Unterstützungszone bei 86/88 Dollar sorgte zudem für guten Halt, sodass sich der Kurs bereits wieder im Aufwind befindet. Der 200er-Durchschnitt wurde ebenso zurückerobert.

**Empfehlung:** Call (oder Aktie); ISIN: DE000CZ9ED67

## GASTANALYSE

# Ölpreis an wichtiger Marke

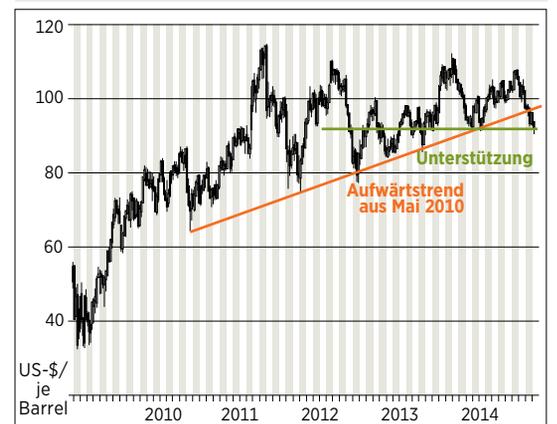


**Andreas Paciorek**

**T**rotz geopolitischer Krisen im Nahen Osten und angespannter Beziehungen zwischen dem Westen und Russland, einem der größten Ölförderer der Welt, unterliegt der Rohölpreis der Referenzsorte WTI seit Mitte Juni dem Abwärtstrend und markierte zuletzt bei knapp

91,20 US-Dollar ein Achtmonatstief. Das stabile Rohölangebot aus Libyen beispielsweise zeigt, dass geopolitische Konflikte inzwischen nicht mehr zwangsläufig zu Hamsterkäufen seitens der Ölverbraucher führen. Während das Ölangebot mithilfe des Frackings aus den USA zunimmt, fällt die Nachfrage aus China und Europa geringer aus. Aus charttechnischer Sicht könnte es auf dem aktuellem Niveau zu einer wichtigen Entscheidung kommen, die für die mittelfristige Preisentwicklung maßgebend ist. Denn an der 91,20-Dollar-Marke befindet sich nicht nur eine horizontale Unterstützung, sondern auch der langfristige Aufwärtstrend vom Mai 2010. Zudem signalisieren Indikatoren wie der Relative-Stärke-Index und der Oszillator Slow Stochastic im Wochenchart einen überverkauften Markt, was dem aktuellen Rebound Auftrieb gibt. Um das bearische Momentum zu bremsen, müsste allerdings der 200-Wochen-Durchschnitt und der ehemalige Aufwärtstrend von April 2013, aktuell bei etwa 96,30 Dollar, zurückerobert werden. Bei einem Bruch der relevanten Unterstützung bei 91,20 Dollar erscheinen weitere Kursverluste bis zum 2013er-Tief von knapp 85,60 Dollar möglich zu sein.

## ÖLPREIS (WTI)



**Andreas Paciorek** ist Marktanalyst Germany & Austria bei CMC Markets, Frankfurt. Davor arbeitete er bei der Bank of Tokyo Mitsubishi in Frankfurt.

## GLOSSAR

**Technische Analyse (TA)** geht davon aus, dass in den aktuellen Kursen bereits alle relevanten Fundamentaldaten sowie die Markterwartungen enthalten sind. Die bildliche Darstellung der Preisentwicklung erfolgt als Chart, der je nach Art unterschiedlich viele Informationen enthält. **Chartdarstellung** ist der Ausgangspunkt der TA. Zu den meistbenutzten

Varianten zählen der Linien-, der Balken- und der Kerzenchart (Candlesticks). Letztere Darstellungsform enthält wesentliche Daten: Eröffnungs- und Schlusskurs, Tageshoch und -tief. Die Farbe der Kerze zeigt die Tendenz der Kursentwicklung in der gewählten Periode an. Aussagekraft besitzen bereits einzelne Kerzen sowie Musterkombinationen.

**Trends** erkennen: Kurse bewegen sich in Trends, die mithilfe von Trendlinien und Trendkanälen sichtbar gemacht werden. Charttechniker sprechen von Auf- und Abwärtstrends sowie von Seitwärtstrends. **Unterstützungen und Widerstände** sind Kursniveaus, auf denen sich Käufer und Verkäufer angleichen. Bei einer Unterstützung wird der Preis

nicht mehr unterschritten, die Abwärtsbewegung wird gestoppt. Der Widerstand hingegen stellt eine schwer zu überwindende Kursgrenze dar. Wird sie nach oben durchstoßen, so gilt dies als Kaufsignal. **Indikatoren** sind mathematische Ableitungen des Kursverlaufs. Zur Berechnung werden Schlusskurse verwendet. Sie zeigen mögliche Kauf-

oder Verkaufssignale an. **Gleitende Durchschnitte** sind oft genutzte Indikatoren, mit denen sich Trendrichtungen erkennen lassen. Sie agieren als Unterstützungen oder Widerstände. Durch die Kreuzung mit dem Kurs entstehen Handelssignale. **MACD** ist ein Trendfolge-Indikator, der je nach Trendrichtung Kauf- oder Verkaufssignale erzeugt.